

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

II— 1719 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.101/164-I/1/76

Parlamentarische Anfrage Nr. 798 der Abg.  
Zeillinger und Gen. betr. Bau der Umfahrung  
Zell am See/West (Tunnellösung)

Wien, am 17. Dezember 1976

An den  
Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a

Parlament  
1010 W i e n  
-----

757/AB

1976 -12- 17

zu 798/1

Auf die Anfrage Nr. 798, welche die Abgeordneten  
Zeillinger und Genossen am 10. 11. 1976, betreffend Bau der Um-  
fahrung Zell am See/West (Tunnellösung) an mich gerichtet haben,  
beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:)

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat sich  
mit Erlaß Zl. 539.944-III-2/76 vom 29. Oktober 1976 damit einverstan-  
den erklärt, dass auf der Basis des Generellen Projektes für die West-  
trasse der Umfahrung Zell am See im Zuge der Pinzgauer Schnellstrasse  
S 11 das Anhörungsverfahren für die § 4-Verordnung gemäß BStG 1971  
in der letztgültigen Fassung durchgeführt wird.

Zu 2:)

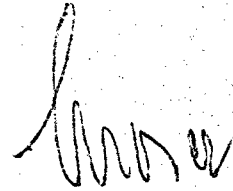
Das Generelle Projekt der Westumfahrung Zell am See wurde  
vom Amte der Salzburger Landesregierung am 26. August 1975 dem Bun-  
desministerium für Bauten und Technik vorgelegt. Die 1. Ausbaustufe, die  
Umfahrung Bruck/West, welche die Weiterführung der Trasse der S 11  
in Richtung Norden noch nicht präjudizierte, wurde noch im September 1975  
genehmigt.

Gleichzeitig wurde jedoch das Amt der Salzburger Landesregie-  
rung angewiesen, auch die bereits sehr weit gediehene Planungsvariante  
der Ostumfahrung abzuschliessen und dem Bundesministerium für Bauten

-2-

und Technik vorzulegen. Diese Untersuchungen waren notwendig, weil die Bundesstrassenverwaltung gesetzlich verpflichtet ist, bei ihren Planungen und Ausbaumaßnahmen auch die Wirtschaftlichkeit der Strassenführung zu berücksichtigen.

Das Amt der Salzburger Landesregierung hat diesen Auftrag am 27. August 1976 durch Vorlage eines Berichtes zur Ostumfahrung erfüllt. Erst ab diesem Zeitpunkt konnte das Bundesministerium für Bauten und Technik den Vergleich der Trassenvarianten durchführen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'L. Moser', located on the right side of the page.